Der zweite Vortragsabend im Verein Heimatschutz

galt dem Heimatschutz im engsten Sinne, galt dem Baukleinod von Dresden, unserem Zwinger. Keiner aber war berufener, über den Zwinger und seine Wiederherstellung zu sprechen, als der Leiter dieser Arbeiten, Baurat Dr. Hubert Ermisch. Er ging davon aus, daß man allerorten in Deutschland mit der Wiederherstellung alter Baudenkmäler begonnen habe, und daß solche Arbeiten neben dem idealen einen höchst praktischen Wert besäßen. Sie locken den Fremdenstrom nach Deutschland und der Fremde wird durch den Anblick deutscher Arbeit und Tüchtigkeit zum besten Werber für unsere Ausfuhr.

Zahlreiche, hochgelungene Lichtbilder zeigten nun die ursprüngliche Planung Pöppelmanns nach seinem großen Kupferstichwerk über den Zwinger. Der Bau begann 1709 mit dem Wallpavillon an der Lunahaftei 1711 ist das Haupthaujahr, auch 1717 zu 18 wird stark gearbeitet denn 1719 sollte die Hochzeit des Kurprinzen im Zwinger gefeiert werden. Dazu mußte aber manches interimistisch hergerichtet werden. Erst 1722 baute man weiter. 1728 wurden die Museen im Zwinger untergebracht. Nicht alles, was Pöppelmann plante, ist ausgeführt worden. So der märchenhafte Kaskadenturm, der nach der Elbe zu den Bau abschließen sollte, und die forumartige Erweiterung nach der Elbe zu. Auch Semper plante ein solches Forum bevor ihn der Landtag zwang, die heutige Gemäldegalerie zu bauen. Der Siebenjährige Krieg spielte dem Zwinger arg mit. 1780 mußte man Ausbesserungen vornehmen. Lichtbilder zeigten in schlagender Gegenüberstellung, was das Zeitalter des Klassizismus aus Pöppelmanns Bau und Permoisers Plastik gemacht hat. 1849 brannte während der Revolution mit dem großen Opernhaus der eine Pavillon ab; Hähnel und Rietschel weigerten sich, selbst die Bildwerke für den Wiederaufbau zu schaffen, so geringschätzig sah man um 1800 auf das Barock herab. Was ihre Schüler geschaffen, sah man mit stillem Entsetzen neben Pöppelmannschen Werken. Den größten Schaden taten am Zwinger die Erneuerungsarbeiten 1880 bis 1890. Man glaubte in Portlandzement und Oelfarbe das Allheilmittel gefunden zu haben. Zahlreiche Einzelaufnahmen zeigten die verheerende Wirkung dieser Behelfe und der eisernen Dübel und Anker. Gurlitt und Sponsel hatten gewarnt. Schon nach wenig Jahren sah man, wie recht sie gehabt hatten.

Die gegenwärtigen Erneuerungsarbeiten durch das Volksbildungministerium unter der Oberleitung von Ministerialrat Kramer und Mitarbeit unseres großen Plastikers Wrba wollen den Stein überall da erhalten wo er noch gesund ist. Schlechte Ersatzbildwerke späterer Zeiten werden durch alte Originale oder deren Nachbildung ersetzt. Wundervoll passen sich die Neuschöpfungen Wrbas dem Bau an. Die Kosten tragen Stadt, Staat, Reich und die Zwingerlotterie. In unsäglich mühevoller Kleinarbeit wird die Oelfarbe entfernt, werden Witterungen ausgemeißelt, neue Stücke eingesetzt, verlorengegangene Glieder ersetzt, häßliche Anbauten und Eisentüren entfernt, zugemauerte Fenster und Türen wieder geöffnet, und in Privathand übergegangene Bildwerke aufgespürt und zurückgekauft. Geradezu verblüffend wirkt die Wiederherstellung des alten Zustandes am und im Wallpavillon, in dem der Brunnen und die schönen Durchblicke neuerstehen. Das Kronentor bekommt sein „Auge" wieder, so daß Licht auf die feine Ausgestaltung des Inneren fällt. Die Galerien nach der Ostra-Allee werden wieder zugänglich. Ganz besonders umfangreich werden sich die Arbeiten im Nymphenbad gestalten, dem eigentlichen Kleinod des Baues. Warm trat der Redner dafür ein, daß auch die Gartenanlagen und die Wasserkünste wieder nach Pöppelmanns genauen Entwürfen wiederhergestellt werden möchten. In Zukunft möchten aber nicht nur die Fremden, sondern auch die Dresdner sich in unserem Zwinger gründlich umsehen. Mit Bewunderung und Dankbarkeit nahm ein voller aufmerksam lauschender und schauender Saal Kenntnis vor dem großzügigen, pietätvollen und gründlichen Werk der Denkmalpflege.

— **Bühnenvolksbund.** Dienstag dritter Vortragsabend „Der junge Goethe". Sonntag den 23. Oktober, 11 Uhr, in der „Komödie" Aufführung des „Urfaust". Donnerstag den 27. Oktober, abends 8 Uhr, im Gewerbehaus einziger Lieder- und Arienabend des Kammersängers Tino Pattiera. Karten zu sämtlichen Veranstaltungen sind in den Geschäftsstellen des B. V. B., Marschallstraße 1 und Bautzner Straße 1 (Zigarrengeschäft), zu haben. (Siehe Inserat in der heutigen Nummer.) Besondere Einladungen zu den Vorstellungen ergehen nicht mehr, ausschließlich Staatstheater; es wird daher gebeten, den Wochenspielplan der Tageszeitungen genau zu beachten. Neuanmeldungen werden noch entgegengenommen. Eintritt 1 Mark; Jahresbeitrag 2,50 Mark.

— **Die nächsten Volkswohl-Abende** bringen am Dienstag einen Bunten Abend, an dem neben Gertrud Busch (Rezitationen) von der Staatsoper mitwirken: Maria Cedron (Gesang), Lotte Schmieder und Ella Stlenka (Tänze) und Rolf Schröder (Klavier). Am Mittwoch folgt eine einmalige Aufführung von Rossinis komischer Oper „Der Barbier von Sevilla", in der Margarete Körner vom Stadttheater Bautzen die Rosine singen wird. Am Donnerstag gastiert im Saale der Kaufmannschaft die Wiener Triovereinigung mit einm „Schubert-Abend". Sängerin, Geigerin und Pianist bieten im Kostüm der Zeit Lieder, Duos ud Terzette u. a. „Der Hirt auf dem Felsen" von Wilhelm Müller. — Neuanmeldungen zur Mitgliedschaft, deren in wenigen Tagen wieder hunderte eingingen, werden noch in der Volkswohl-Geschäftsstelle, Waisenhausstraße 35, 1., angenommen, ebenso Anmeldungen zu dem günstigen Volkswohl-Abonnement im Albert-Theater mit freier Wahl von Tag und Stück, bei monatlich einmaligem Besuch. — Probenummern der Volkswohl-Zeitschrift (mit zehn neuen Preisrätseln) werden dort unentgeltlich abgegeben.

— **Religiöser Vortrag.** In der Bibelbesprechstunde Montag, 8 Uhr, im Gemeindesaal Königstraße 21, Gartengebäude, spricht Pfarrer Dr. Göttsching über das Thema: „Bibel und christliche Wissenschaft."

— **Amerikanische Kirche.** Sonntag vorm. 11 Uhr vor der Rede: Violinsolo „Adagio cantabile" von Beethoven. Nach der Rede: Violinsolo „Ave Maria" von Schubert. K. Kammermusiker Josef Kratina; Orgel: Cl. Braun.

— **„Um das Schicksal des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft", soziale und wirtschaftliche Betrachtungen zu der Volks- und Berufszählung vom Juni 1925** ist das Thema eines Vortrags von Dr. Härtling Sonntag abend 6 Uhr im Christlichen Verein Junger Männer, Ammonstraße 6. Der Referent ist ein Schüler des bekannten Leipziger Nationalökonoms Pohle und hat sich eingehend mit bevölkerungspolitischen Fragen befaßt.

— **Esperanto-Unterricht.** Der Deutsche Esperanto-Bund, Zweigverein Dresden, hat Dienstag, 11. Okt., einen neuen Lehrgang für Anfänger begonnen, zu welchem der Anschluß auch noch am Dienstag, 18. Oktober, abends 8 Uhr, im Café Central, Altmarkt, möglich ist. Anmeldung daselbst oder in der Geschäftsstelle Königsbrücker Str. 96, Fernsprecher 54022.

— **Wiederholungen des Huter-Vortrages.** Montag, 17. Oktober, 8 Uhr im Palmengarten und Mittwoch, 19. Oktober, abends 8 Uhr im Künstlerhaus Wiederholung der Vorträge des bekannten Astrologen E. H. Huter (mit Demonstrationen). Karten bei F. Ries, Seestraße 21, und an der Abendkasse.

— **Dresdner Philharmonie.** Sonntag 7½ Uhr im Gewerbehaus: 1. Großes Sonntags-Festkonzert der gesamten Dresdner Philharmonie. Dirigent: Kapellmeister Florenz Werner. Solist: Konzertmeister Hans Cholow. Ausgewähltes Programm. Karten bei F. Ries, Seestraße 21, und Sonntag ab 6 Uhr an der Abendkasse. — Nächsten Sonntag, 23. Oktober: Gastspiel Johann Strauß, vorm. K. K. Hofballmusikdirektor in Wien. Programm: „Der Strauß spielt!" Karten bei F. Ries, Seestraße 21.

— **100 Stück frische Eier** in einem Pappkarton wurden am 6. Oktober gegen 6,30 Uhr vormittags im Waldpark in Klein-Zschachwitz herrenlos aufgefunden. Der Eigentümer konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Annehmbar handelt es sich um Diebesgut. Angaben hierzu werden nach der Kriminalpolizei Laubegast erbeten.

Vereinsveranstaltungen.

— **Wanderbund im G. T. A.** Sonntag Tageswanderung durch die Lößnitz. Treffen: 8 Uhr Wilder Mann.

— **Kulturfilmgemeinde.** 16. Oktober 11 bis 1 Uhr U.-T.-Lichtspiele der entzückende Studienfilm: „Das Blumenwunder."

— **Vereinigung Altstädter Frauenschülerinnen.** Montag 7,30 Uhr, Priesnitzstr. 6, Referat Gantzhorne über Klages Charakterkunde.

— **Jakobusgemeindebund.** Montag 8 Uhr findet im Gemeindesaal, Jahnstraße 2, 1., die Vorführung des Films „Um Freiheit und Freude" statt. Er bringt Bilder aus der Jugendbewegung und bietet interessante Ausschnitte aus dem Großstadtleben und wundervolle Naturaufnahmen. Alle Gemeindeglieder sind eingeladen.

— **Freiwillige Hilfsmannschaft des Samariervereins zu Dresden.** Montag 7 Uhr Versammlung Bayrische Krone, Neumarkt 14.

— **Volkskirchlicher Laienbund, Ortsgruppe Dresden-Nord.** Montag 8 Uhr im Schützenhof Trachau: Evangelisationsvortrag Pf. Wauer (Blasewitz): „Vom Erbe der Reformation."

— **Bauspararabend der Bauspar- und Sparkasse der Gemeinschaft der Freunde.** Der nächste Bauspararabend findet am Montag 8 Uhr im Italienischen Dörfchen statt. Vortrag des Geh. Rat Prof. Gurlitt, Dresden.

— **Bausparer-Arbeitsausschuß.** Montag 8 Uhr Bauspararabend im Italienischen Dörfchen. Vortrag von Geh. Rat Prof. Dr. Gurlitt „Berufsgliederung im Bauwesen."

— **Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten.** Montag 8 Uhr im Ausstellungspalast Wohltätigkeitsfest zugunsten der Altersrentenkasse.

— **Friedensgemeinde Dresden-Löbtau.** In der Mitgliederversammlung des Frauenvereins am Montag ½8 Uhr im Vereinsheim, Herbertstr. 6, wird Dr. Schuchardt über seine Reise nach Aegypten und Palästina sprechen.

— **Kam.-Ber. d. ehem. K. S. Rgt.-Feldart.-Regts. 24.** Montag 8 Uhr Mitgliederversammlung im Amtshof (Sachsenplatz).

— **Gewerbeverein.** Montag ½8 Uhr Vortrag von Berufsschuloberlehrer Martin Freyer: „Gleichstrom, Wechselstrom und Stromumformer."

•

Kreisverband der Ev.-luth. Jungmännervereine Dresdens.

Jgmv. der Kreuzgemeinde. Sonntag 8 Uhr Vortrag Pf. Seibel: „Vom Kirchenvater Augustinus."

Jgmv. Dresden-Planen (Auferstehungskirche). Sonntag Jugendtreffen des jungevangelischen Ringes, Jugendburg Hohnstein. Donnerstag 7,30 Uhr Reckestraße 6. Vortrag Pfr. Reuter: „Meine Rheinreise."

Jgmv. St. Markus, Dresden-Pieschen. Sonntag 8 Uhr Treffen Trachenberger Platz. Wanderung Dresdner Heide; ab 5 Uhr Heim geöffnet; 7,30 Uhr Vortrag Pfr. Naumann. Montags und Freitags 7,30 Uhr Posaunenkunde. Sonnabend 8 Uhr Bibelbesprechung.

Jgmv. St. Paulus Dresden-Trachau. Sonntag 8 Uhr Treffen Trachenberger Platz, Heidewanderung. Montag 8 Uhr Vortrag im Schützenhof. Donnerstag 7,45 Uhr: Aus Hindenburgs Leben und Wirken (H. Krüger).

Jgmv. der Versöhnungsgemeinde. Sonntag 8 Uhr Vortrag: Zeppelinüberfall auf Paris 1916. Selbsterlebtes (Sekr. Hofmann).

Jungscharen St. Markus Dresden-Pieschen und St. Paulus Dresden-Trachau. Montag 2,30 Uhr Knabenabteilung. Mittwoch 2,30 Uhr: Unser Hindenburg (H. Krüger); 5 Uhr: Bibelbesprechung. Sonnabend 4,30 Uhr: Vortrag Pf. Thalwitzer.

Johannisdorf B. K. Dienstag: Domprediger v. Kirchbach spricht über „Kunst und Wissenschaft".

Jgmv. Trinitatis. Mittwoch Großer Vereinspflichttag mit Aussprache, Sonnabend und Sonntag, 22. und 23. Oktober, Glauschnitzfahrt.

Schülerkreis Trinitatis. Mittwoch Lichtbilder: „Auf Kriegspfad" (O. Eberhardt). Sonnabend, 22. Oktober: „Zwischen Lenz und Sommer" (Obmann Erhardt Müller).

•

Christlicher Verein Junger Männer.

Sonntag: Vereinshaus Ammonstr. 6: Hauptabteilung: 6 Uhr Treffen Obl. Kuppelhalle zur Fahrt nach Heidenau und anschließenden Wanderung durch das Müglitztal. 6 Uhr Dr. Härtling: „Um das Schicksal des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft." Soziale und wirtschaftliche Betrachtungen zu der Volks- und Berufszählung vom Juni 1925. 8,30 Uhr E. v. Broich: „Das Volk in allen Völkern." Jung-C. V. J. M.: 6 Uhr Georg E. Weber-Neuyork: „Aus dem Erzählerbeutel eines Weltenbummlers." Bäckerabteilung: 4 Uhr Erich Schütze: „Eine Erholungsreise nach Helgoland und den Nordfriesischen Inseln" mit 88 von der Hamburg-Amerika-Linie zur Verfügung gestellten Lichtbildern. — Heim Blasewitz, Sommerstr. 18: 7 Uhr Helmut Mörke: „Am internationalen Lagerfeuer." Bericht von dem internationalen CVJM.-Lager in Windsor bei London. — Petri-Heim, Dresden-N., Leipziger Str. 8/10 (Industriehof): Hauptabteilung: 7 Uhr Treffen Alaunplatz, Eingang Priesnitzgrund, zur Halbtagswanderung durch die Heide. 7 Uhr Reg.-Amtmann Retzsche: „Ein Arztbericht aus Zentralafrika." Jung-C. V. J. M.: 7 Uhr Major Martini: „Grobheiten und Feinheiten." — Rothkirchheim, Fichtenstr. 2: 7 Uhr Karl Rottmann: „Ben Hur", 72 farbige Lichtbilder.

•

Bund Deutscher Jugendvereine, Ortsgruppe Dresden.

Ev. Jungmännerverein der Apostelgemeinde Dresden-Trachau. Sonntag 5 bis 7 Uhr „Franziskus-Nagler-Abend". Mittwoch Ortsgruppenabend mit Löbtau. Vortrag M. Völkel: Franziskus Nagler (Böttgerstraße 8).

Ev. Jungmännerverein der Friedenskirche Löbtau. Laubfärbungswanderung der Ortsgruppe. Sonntag ½8 Uhr Spiel- und Unterhaltungsabend Stollestr. 17. Mittwoch Ortsgruppenabend „Unsere Berufsarbeit".

Jungmännerverein Andreas. Teilnahme an der Ortsgruppenwanderung. Mittwoch Ortsgruppenabend in Löbtau.

Deutschlands Luftverkehr im Winter.

Am 17. Oktober tritt der Winterflugplan der Deutschen Luft-Hansa in Kraft. Der Uebergang vom Herbst- zum Winterflugbetrieb wird gemeinsam von der Deutschen Luft-Hansa und den befreundeten ausländischen Luftverkehrsgesellschaften, die in der Internationalen Lufttransport-Vereinigung (Iata) zusammengeschlossen sind, unternommen.

Während in der ersten Zeit der Entwicklung der Streckenverkehr in den Wintermonaten überhaupt eingestellt werden mußte und sich später auf wenige Versuchslinien beschränkte, wurde im vergangenen Jahre, dem ersten Betriebsjahre der Deutschen Luft-Hansa, zum ersten Male auch ein regelmäßiger Winterluftverkehr in größerem Umfange durchgeführt. In den Sommermonaten 1926 hatte das 47 Linien umfassende Streckennetz eine Länge von 20,408 Kilometer, das Winterflugnetz 1926/27 zeigte eine Ausdehnung von 8,152 Kilometer = 39,9 Prozent des Sommerluftverkehrs. Diese Prozentzahl erscheint gering, doch wird bei einem Vergleich mit den Versuchen der Fortschritt deutlich. Das Jahr 1927 bringt eine weitere günstige Entwicklung. Im Sommer spielte sich der Flugbetrieb auf etwa 80 Strecken ab, der Winterflugplan 1927/28 führt beinahe die Hälfte dieser Linien auf. Einem Sommerstreckennetz von 26,200 Kilometer Länge stehen

Winterflublinien mit einer Ausdehnung von rund 12 000 Kilometer

gegenüber. Die Verhältniszahl von 1926/27 wird demnach von 39,9 Prozent auf 45,7 Prozent gesteigert.

Unter den regelmäßigen Luftwegen kommt der von der Deruluft beflogenen Strecke Berlin Moskau insofern eine besondere Bedeutung zu, als sie die erste und bisher einzige Nachtflugstrecke mit Personenbeförderung war. Mit Beginn des Winterluftverkehrs wird aber eine weitere neu für die Durchführung von Nachtflügen ausgebaute Strecke, Berlin—Hannover, welche ein wichtiges Zwischenglied auf der internationalen Strecke Berlin—Hannover—Amsterdam—London bildet, in Betrieb genommen. Damit ist die durchgehende Befliegung der gesamten Strecke Berlin—London während der größten Spanne des Winters gewährleistet. Ebenso kann die durchgehende Tagesverbindung Berlin—Paris während der Dauer von drei Wintermonaten beibehalten werden, da die Flugzeuge dieser Linien über die Nachtstrecke Berlin—Hannover geleitet werden.

Es ist bekannt, daß der Winterluftverkehr Widerstände meteorologischer Natur zu überwinden hat. Solange noch nicht alle Linien mit Nachtbefeuerung versehen sind und daher regelmäßiger Nachtflugdienst auf wenige Strecken beschränkt bleiben muß, bieten gerade die kurzen Tage während des Winters Schwierigkeiten. Jedoch nicht alle Tage sind während des Winters gleich kurz oder gleich lang. Diesen Umstand berücksichtigt der Winterflugplan der Deutschen Luft-Hansa, indem er

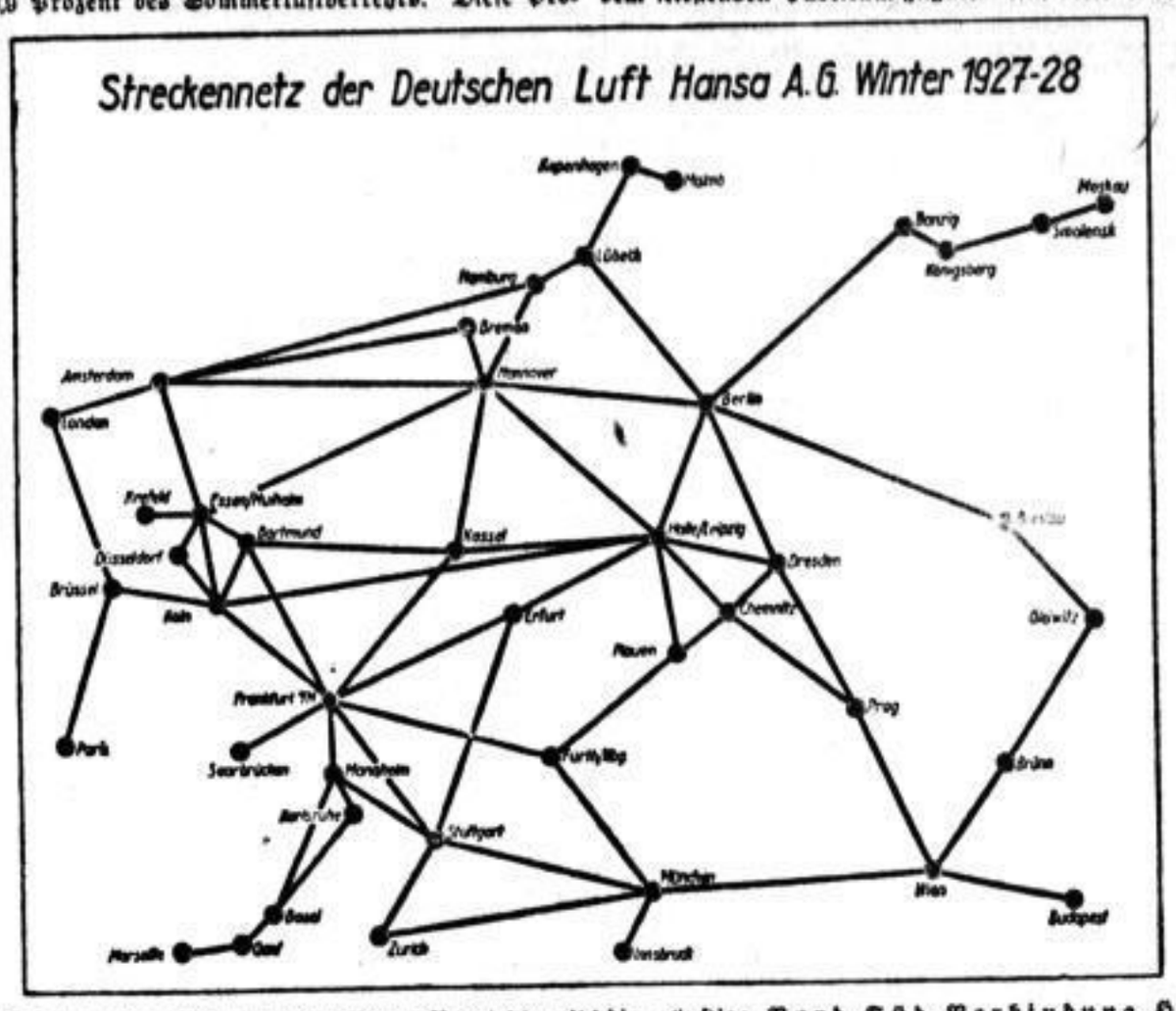
für zahlreiche Linien eine Zweiteilung

vorsieht; in den Monaten mit längeren Tagen (17. Oktober bis 5. November und 6. Februar bis 15. April) gelten hier andere Flugzeiten als in denen mit kürzeren Tagen (7. November bis 4. Februar). Dieser „geteilte Winter" ist als ein wesentlicher Fortschritt gegenüber dem Winterluftverkehr des vergangenen Jahres anzusehen und die Vorteile kommen dem fliegenden Publikum zugute. Auf diese Weise kann z. B. die günstige Nord-Süd-Verbindung Hamburg—München bzw. Hamburg—Stuttgart bis zum 5. November beibehalten und am 6. Februar 1928 wieder aufgenommen werden. Die erwähnte Strecke Berlin—Paris kann in den kurzen Wintertagen, die praktisch für den Luftverkehr nur von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags in Frage kommen, nicht ganz durchflogen werden, doch reicht die Tageszeit in den Monaten mit längeren Tagen noch aus. Der Luftverkehr zwischen der deutschen und französischen Hauptstadt wickelt sich im Hochwinter so ab, daß an einem Tage von Berlin bis Köln geflogen wird, während am nächsten Tage in Köln das Anschlußflugzeug nach Paris startet. Hätte man sich entschlossen, wie im vergangenen Jahre einen Flugplan schematisch für alle Wintermonate von Oktober bis März einzurichten, so wäre z. B. die Durchführung der Strecke Berlin—Paris im direkten Flug im Vor- und Nachwinter nicht möglich. Durch die Teilung des Winterflugplanes ist somit ein größeres Netz mit besseren Anschlüssen gewonnen, auf denen, aufbauend auf den Versuchen des vergangenen Jahres, neue Erfahrungen gesammelt werden können, welche der jungen deutschen Handelsluftfahrt und ihrer organisatorischen Ausgestaltung von Nutzen sind.

Bei der Berechnung der Flugzeiten zwischen den einzelnen Flughäfen ist

auf Anschluß in den Knotenpunkten besonderer Wert gelegt

worden.



das von Grund auf aus deutschem Material von deutschen Arbeitern in unserer Fabrik in Wittenberge Bez. Potsdam hergestellt wird
8000 Arbeiter und Angestellte
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Verkaufsstellen in Dresden:
Prager Str. 18 □ Hauptstr. 6 □ Ferdinandstr. 2